



**Nachrichtenblatt der
Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler Kamenz e. V.**

Schriftleitung: Volker Schmidt, Oststr.25, 01917 Kamenz
Telefon: 03578 31 66 63, e-mail: ursula.schmidt@online.de
Helmut Münstermann, Schiedler Weg 19, 01920 Schönteichen
Telefon: 03578 31 21 58, e-mail: hmunstermann@gmx.net

Jahrgang 56/ 71 Dezember 2014 Heft 3/ 14

Bitte besuchen Sie auch unsere Website www.eler-kamenz.de

Rede von Frau Birgit John am 05.07. 2014

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Der heutige Tag, an dem Sie Ihre Abschlusszeugnisse,
die Reifezeugnisse erhalten ist ein ganz besonderer für Sie.

Er wird sich nicht einreihen in die der alltäglichen.

An einem solchen Tag nimmt man gern die Glückwünsche von vielen entgegen.

Auch ich möchte Ihnen persönlich und im Namen meiner ehemaligen Klasse (12 B1)
und unserem Klassenlehrer (Herr Kunath) ganz herzlich zum erfolgreichen
Schulabschluss, zum Abitur, gratulieren.

Mit einbezogen in diese Glückwünsche sind natürlich auch Ihre Eltern und die
gesamte Lehrerschaft, ohne die das Abitur nicht möglich gewesen wäre.

Sie alle begrüße ich hiermit ebenfalls ganz herzlich sowie auch alle Gäste.

Liebe Abiturienten des Jahrganges 2014,

So wie Sie heute saß ich vor genau 50 Jahren in dieser schönen Aula der Lessingschule und erwartete die Entgegennahme meines Abiturzeugnisses. Obwohl schon so viele Jahre vergangen sind, erinnere ich mich noch sehr genau an die Abiturzeit, an die Prüfungszeit.

Das Thema meines Deutsch-Abituraufsatzes lautete:

„Der Dichter muss ein Kenner, Bekenner und Könnner sein“

Woran dachte ich damals? Was konnte die Grundlage für dieses Thema sein?

Unser Deutschlehrer, Dr. Scheller, den Reiferen in der Aula wird er sicher noch ein Begriff sein, hatte uns die deutschen Klassiker sehr nahe gebracht.

Also wählte ich Goethe und eine Stelle aus „Faust“, die mich schon damals sehr beeindruckt hat:

Lassen Sie mich gekürzt zitieren:

Faust in der Studierstube, das alte Testament ins Deutsche übersetzend:

Geschrieben steht: - Am Anfang war das - Wort!

Hier stock ich schon! ...

Ich kann das Wort - so hoch - unmöglich schätzen,

Ich muss es - anders übersetzen ...

Geschrieben steht: - Im Anfang war der Sinn. ...

Ist es der Sinn, - der alles wirkt und schafft?

Es sollte stehn: - Im Anfang war die Kraft!

Schon warnt mich was ...

Auf einmal - seh ich Rat

Und schreibe getrost: - Im Anfang - war die Tat!

Und lassen Sie mich heute hinzufügen:

Nur durch Ihr Tun, durch Ihre Zielstrebigkeit, ihren Fleiß, festen Willen und großen Ehrgeiz konnten Sie sich das Wissen für die Abiturprüfungen erarbeiten.

Und dafür haben Sie viel Lob und Anerkennung verdient.

Auf das Erreichte können Sie alle sehr stolz sein.

Auch nach der Schulzeit werden Sie durch Ihr Tun eigene Lebenserfahrungen und eigene Lebensweisheiten erlangen.

Auch an ein anderes Abiturthema erinnere ich mich ebenfalls noch ganz genau:

Erdkunde - (Ach ja, unser Lehrer Herr Kluge hat uns schon in der ersten Stunde erklärt, dass Geos, die Erde und Graphein, beides griechischen Ursprungs seien)

Also, nicht Erdkundethema – sondern Geographiethema:

Vielleicht werden Sie ein wenig schmunzeln.

Es lautete:

„Die DDR – ein Ex- und Importland.“

An diesem Thema sieht man, welche tief greifenden Veränderungen

die 50 Jahre nach meinem Abitur, aber auch die 19 Jahre vor meinem Abitur, brachten.

Als ich geboren wurde, schwiegen die Waffen des 2. Weltkrieges erst für wenige Monate. Auch die Wiedervereinigung vor 25 Jahren war friedlich. Ich habe also das große Glück, Krieg nie persönlich erlebt zu haben.

Und dieses Glück wünsche ich auch Ihnen.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass auch Sie in 50 Jahren sagen können: „Ich habe in einem friedlichen Europa gelebt“.

Heute beenden Sie Ihre Schulzeit. Eine Zeit, die prägend für Sie war, in der Sie sich vom Kind zum Erwachsenen entwickelten. Bisher wurden Sie durch Ihre Eltern und Lehrer geleitet, begleitet und gefördert.

Dafür gebührt allen Eltern - und der gesamten Lehrerschaft ebenfalls viel Dank und Anerkennung.

Wenn Sie jetzt die Schule verlassen und ein Studium oder eine Ausbildung beginnen, meinen Sie sicher, Bäume ausreißen zu können.

Ich möchte Ihnen aber mit auf den Weg geben:

Nein, Sie sind viel stärker!

Sie können Bäume pflanzen.

Dafür alles, alles Gute!

Studiendirektorin i. R. Birgit John (geb. Pfaue)

Fachlehrerin für Radiologie

Diplom-Medizin-Pädagogin

Kamenz, Juli 2014

Judith Baumann schrieb uns am 24. Juli die folgende Mail



Mein Name ist **Judith Baumann**, ich komme aus Kamenz und schloss in diesem Jahr meine Schulzeit mit dem Abitur am Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium ab.

Als Jahrgangsbeste durfte ich von Ihnen eine Prämie in Höhe von 1000€ in Empfang nehmen.

Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich.

Zur Schule bin ich jeden Tag gern gegangen. Das ist natürlich ein enormer Vorteil, denn das Lernen bereitete mir immer viel Freude. Besonders interessierten mich die Fächer Deutsch und Englisch sowie die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Von klein auf singe und musiziere ich gern. Seit der 2. Klasse nehme ich an der Musikschule in Kamenz Gitarrenunterricht. Mit meinem Gitarrenensemble belegte ich im Jahr 2013 bei „Jugend musiziert“ einen 2. Platz. Insbesondere das Singen im Chor, u.a. in der Kirche und auch in unserem Schulchor, bereichert mich.

Ein besonderes Ereignis eines jeden Schuljahres ist für mich das Forstfest, an dem ich auch in diesem Jahr teilnehmen werde. Hauptverantwortlich organisierte ich den Abiball und konnte auch hier mein Organisationstalent und meine Freude am Zusammenarbeiten mit anderen unter Beweis stellen.

Neben der Schule war und bin ich noch an verschiedenen Stellen aktiv. Ich leite die Junge Gemeinde der Evangelischen Kirchgemeinde Kamenz. Als Betreuerin bereitete ich verschiedene Jugendfreizeiten und Camps vor und begleitete diese. Zudem bin ich in der Evangelischen Jugendarbeit des Kirchenbezirks Bautzen-Kamenz aktiv. Dort koordinierte ich verschiedene Mitarbeiterweiterbildungen und den Austausch der Jugendgruppenleiter untereinander. Des Weiteren bin ich Mitglied der Bezirksjugendkammer unseres Kirchenbezirks.

Ab September werde ich ein Jahr in London verbringen. Dorthin gehe ich über eine christliche Organisation namens Global Volunteer Services. Mein Plan ist es, Lehramt für das Gymnasium zu studieren. So bin ich in London auch im Schul-, Sozialdienst und in der Unterrichtsassistenten eingesetzt.

Mit Interesse werde ich den Weg der Lessingschule und die Arbeit der Eler verfolgen.
Es grüßt Sie, *Judith Baumann*

Einladung nach Naumburg vom 29.-31. Mai 2015

Der Naumburger Dom – Weltkultur und die schönste Frau des Mittelalters



Der Dom St. Peter und Paul ist das Wahrzeichen Naumburgs und zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern des Mittelalters. Seine Anfänge liegen in der Zeit als sich das Geschlecht der Ekkehardinger hier ansiedelte. Die Vollendung erfuhr der Dom durch den namentlich unbekannten „Naumburger Meister“. Der Westchor mit den zwölf Stifterfiguren und der vorgelagerte Lettner gelten als sein Hauptwerk. Gern wird die Stifterfigur Uta als schönste Frau des Mittelalters bezeichnet. Die im Dom und Domschatz versammelten Kunstwerke aus Romanik und Gotik erlauben einen besonderen Einblick in die mittelalterliche Liturgie und Kulturgeschichte. Sie spannen einen eindrucksvollen Bogen zu den Meisterwerken der Gegenwartskunst, wie die von Neo Rauch entworfenen Glasfenster in der Elisabethkapelle. Grund genug für eine großartige Sonderausstellung. Hier werden die originalen Glasmalereien aus dem 13. Jh. den Kunstwerken der Glasmalerei bedeutender zeitgenössischer Künstler gegenübergestellt.

Stifterfigur Uta

Besucherservice Naumburger Dom
Domplatz 16-17 | 06618 Naumburg
Tel. 03445 2301-120, 2301-133
fuehrungen@naumburger-dom.de
www.naumburger-dom.de

VEREINIGTE DOMSTIFTER
ZU MERSEBURG UND NAUMBURG
UND DES KOLLEGIATSTIFTS ZEITZ

Die 1000-jährige Stadt Naumburg liegt im Zentrum der mitteldeutschen Burgen- und Weinregion „Saale – Unstrut“.

Stadt und Region befinden sich - mit dem Antragstitel „Der Naumburger Dom und die hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut“ - auf dem Weg zum UNESCO – Welterbe.

Aus der Vielzahl der Sehenswürdigkeiten in und um Naumburg haben wir für unsere Fahrt eine Auswahl getroffen und folgendes **Programm** zusammengestellt:

29. Mai: Anreise der Gäste und erste Möglichkeit, sich individuell in der Stadt umzuschauen oder auch in den berühmten Naumburger Dom zu gehen.
Ab 18 Uhr erwartet uns der **Burgenlandsaal** im **Hotel „Zur Alten Schmiede“** (Punkt B auf unserer Karte) mit runden Tischen für je 8-10 Personen (... so wie es sich in Göttingen bewährt hat) zu den **Jahrgangstreffen**.

30. Mai: 9 Uhr beginnt unsere Tagestour mit örtlichen Reiseleitern.

Treffpunkt ist der Altstadtparkplatz Vogelwiese neben dem Hotel

„**Stadt Naumburg**“ (Punkt A auf der Karte).

Wir fahren durch **Bad Kösen** und dann ist eine Führung durch das ehemalige Zisterzienserkloster **Schulpforta** geplant. Der nächste Höhepunkt ist der Besuch der **Rudelsburg**, wo es auch möglich ist, etwas zu essen.

Danach geht es weiter durch die schöne Saale – Unstrut – Landschaft nach **Freyburg**. Nach einer Informationsfahrt durch die kleine Stadt haben wir eine Führung mit Sektverkostung in der **Rotkäppchensektkellerei** bestellt.

Gegen 15.30 Uhr werden wir wieder in Naumburg sein. Ab 18 Uhr findet im Burgenlandsaal die **Jahreshauptversammlung** mit dem Bericht des Vorsitzenden und der Neuwahl des Vorstandes statt.

(Vorschläge und Meldungen für Kandidaturen werden dringend bis zum 29. Mai erbeten.)

Essen, gemütliches Beisammensein und ein kleines Tänzchen dürfen natürlich auch nicht fehlen.

31. Mai: Nach dem Frühstück ist 10 Uhr Treffen für die Führungen durch die historische Innenstadt (1,5 Stunden).

Im Anschluss haben Interessierte die Möglichkeit, in der Stadtkirche **St. Wenzel** am Markt das Mittagskonzert „**Orgel Punkt 12**“ zu besuchen (Dauer 30 Min., 3 € am Eingang zu bezahlen)

Für 13 Uhr ist das Mittagessen in einem der Restaurants des **Hotels „Stadt Aachen“** (Punkt B auf der Karte) bestellt.

Der Kamenzer Bus fährt uns anschließend wieder nach Hause.

Anreise mit einem Bus ab Kamenz:

Es wird auch 2015 – in der Hoffnung auf eine ausreichende Anzahl von Mitfahrern (!!!) – ein Bus von Kamenz aus fahren. Der Fahrpreis beträgt 40 € pro Person.

Wir werden auch wieder (wenn es Anmeldungen gibt...) am Bahnhof Dresden /Neustadt halten. Weitere Zustiegsorte sind möglich. Das würde ich aber erst mit dem Busunternehmen besprechen müssen.

Ich bitte um eine **schriftliche** Anmeldung - (mit Zustiegswünschen) - für den Kamenzer Bus bis **20. Dezember 2014**.

Ich bitte, diesen Termin einzuhalten, denn wenn die Anzahl der Anmeldungen zu gering ist, könnte ich den Vertrag noch bis Ende Dezember stornieren.



Übernachtung

Wir haben Zimmer in zwei Hotels reserviert.

Die Zimmer sind als Abrufkontingent mit den angegebenen Preisen für uns bis zum 2. April 2015 reserviert.

Bitte melden Sie sich unter dem Stichwort „Steudel – Lessingschule“ an.

Folgende Preise sind pro Zimmer & Nacht inklusive Frühstück vereinbart:

1) „Hotel Stadt Naumburg“

Friedensstr.6 - 06618 Naumburg – Tel.: 034457390 –
 mail:patrick.radestock@ck-domstadt-hotels.de
 (Info unter: www.hotel-stadt-naumburg.de)

DZ – 80 €

EZ – 49,50 €

2) Hotel „Zur Alten Schmiede“

Lindenring 36 - 06618 Naumburg – Tel.: 0344524360 – mail:doreen.ullrich@ck-domstadt-hotels.de

(Info unter: www.hotel-zur-alten-schmiede.de)

DZ – 95 €

Die Lage der Hotels ist aus der Karte ersichtlich (1=A und 2=B).
Informationen zur Stadt, den Hotels und anderen Unterkünften finden Sie unter der Homepage der Stadt. www.naumburg.de .

Weitere Informationen zu unserem Treffen finden Sie dann im Märzheft.
Sollten sich vorher Fragen oder Anregungen ergeben, so kontaktieren Sie mich bitte bald.

Renate Steudel, Moselbruchweg 2, 01936 Königsbrück; Tel. 03579532196
Mail: rs.lessing@gmail.com

***Im Namen des Vorstandes der VEL lade ich Sie heute recht herzlich nach Naumburg ein.
Diese Einladung gilt wie jedes Jahr auch für Ihre Partner oder Gäste.
Bis dahin wünsche ich uns allen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.***

Ihre Renate Steudel

Von Ina Förster in der SZ vom 14.07.2014

Das ist doch mal eine richtig gute Nachricht: Seit Bestehen des Kamenzer Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums Anfang der Neunziger hat gerade der absolut beste Jahrgang sein Abitur abgelegt. Gleich drei Schülerinnen und ein Schüler sind mit einer 1,0 aus dem Zeugnisrennen gegangen. Außerdem hatten zwölf Lessingschüler einen Durchschnitt zwischen 1,1 und 1,5. Und weitere 40 schlossen mit immerhin besser als 2,0 ab. "Auch Durchfaller hatten wir diesmal nicht, da war sonst immer einer dabei", sagt Lehrerin Ina Meißner. Das gibt insgesamt einen Durchschnitt von 2,0 - Bestnote für Lessings ...

Und das macht freilich stolz! Nicht nur die Schüler selber, sondern auch das gesamte Lehrer-Kollegium. Denn wie nie zuvor stand man gerade in den letzten Monaten immer wieder im Fokus der Betrachtungen. Grund dafür war die mühselige Schuldebatte, die nun mit einem Aus der Rathaus-Pläne beendet wurde. Was sagt uns das alles am Schluss? Nicht nur die räumlichen Gegebenheiten sind am Ende für die Qualität einer Schule ausschlaggebend, sondern eben auch zum großen Teil die Bemühungen der Lehrerschaft. Schlussendlich würde sich natürlich niemand weigern, in ein moderneres Haus umzuziehen. Oder wenigstens in sanierte Schulräume. Dass es

im Gymnasium am Flugplatz sogar schon stellenweise hineinregnete, ist ein offenes Geheimnis. Der Kreis muss etwas tun!

Die diesjährigen Abiturienten sind allerdings durch. Auch wenn viele mit einem lachenden und weinenden Auge Abschied nehmen. Die Ferien stehen vor der Tür, ehe es für die einen direkt zum Studium, ins ökologische Jahr oder für andere sogar ins Ausland geht. Judith Baumann ist zum Beispiel eine davon. Die 18-jährige Kamenzerin hat nicht nur als Beste ihres Jahrgangs mit einer fabelhaften 1,0 und den meisten Punkten von allen (849!) das Abitur abgelegt. Nein - sie weiß auch schon ganz genau, wie es ab Anfang September für sie weiter geht - nach London zum Auslandsjahr über den Internationalen Freiwilligendienst nämlich. "Ich wohne bei einer Gastfamilie und werde in der Schulsozialarbeit tätig sein", erzählt sie. Da geht es beispielsweise um Anti-Mobbing-Projekte und auch um Religion in der Schule. Judith kennt sich da bestens aus, denn sie leitet die Junge Gemeinde in der evangelisch-lutherischen Kirche Kamenz und sitzt auch noch in der Bezirksjugendkammer, gestaltet Kinder-Gottesdienste oder mischt beim Konfirmandenunterricht mit. Darüber hinaus spielt sie seit der zweiten Klasse Gitarre, beteiligte sich bei "Jugend musiziert", sang im Schul- und Kirchenchor. Und legte wie nebenbei dieses super Abi hin. Leistungskurs waren Deutsch und Englisch.

"Ich hatte schon immer einen Plan, bin sehr strukturiert. Und das Lernen macht mir einfach Spaß", sagt sie leichthin. Für viele unvorstellbar. Während sich andere durch die zwölf letzten Jahre quälten und fast den Verstand angesichts der schweren Prüfungen verloren, hat Judith sich immer gefreut, in die Schule zu gehen. Zuerst auf den Gickelsberg, später dann aufs Kamenzer Gymnasium. "Ich hatte noch das große Glück, in der alten Lessingschule eingeschult zu werden", sagt sie.

Und dort erhielt sie übrigens vor ein paar Tagen auch feierlich ihr Abiturzeugnis. Für solche besonderen Zwecke wird die ehrwürdige Aula nämlich sondergeöffnet - mit vielen extra Brandwachen versteht sich. Im Anschluss ging es für die 98 jungen Damen und Herren ins Hotel Stadt Dresden zum Abiball. Deren Vorbereitungschefin war Judith Baumann übrigens auch. "Wir haben viele Stunden im Vorgang beraten, gebastelt und das Programm einstudiert", sagt die 18-Jährige. Das Thema lautete übrigens "ABiraten - wir verlassen das sinkende Schiff". Ein kleiner Seitenhieb? "Unsere Lehrer verdienen auf jeden Fall ein riesiges Lob. Die sind super", sagt sie selbstbewusst. Und spricht sicherlich für viele ihrer Schulfreunde.

Judith Baumann wird nun ab September ein Jahr in England wohnen und arbeiten. Das ist auch irgendwie ein Aufbruch in ein ganz neues Leben. Sie kommt aus einer gefestigten Familie, hat vier jüngere Geschwister. Ist mit christlichen Werten und viel spürbarer Liebe aufgewachsen. "Ich weiß, dass es besonders wird, aber ich habe keine Angst, freue mich vor allem auf das Multikulturelle vor Ort", sagt sie. Bevor sie aber abreist, wird Judith noch ihre kleine Schwester zum Schuleingang begleiten. Und davor ein letztes Mal beim Forstfestumzug am Montag mitlaufen. "Das ist Ehrensache und ich liebe es einfach", meint sie. Ein junges Herz, das für Kamenz schlägt. Wiederkommen in die Lessingstadt ist dringend erwünscht. "Ich will Lehramt studieren, am liebsten in Dresden!" Los - das Lessing-Gymnasium braucht auch weiter solche Leute!

Judith Baumann (18) wird von Zeit zu Zeit über ihr Auslandsjahr in London in der SZ berichten

p Vier Schüler, die ihr Abi mit einem Durchschnitt von 1,0 ablegten, gab es noch nie seit Bestehen des Lessing-Gymnasiums in Kamenz.

p Gratulation an: Vincent Meyer, Leonie Mercedes Richter, Johanna Wendt und Judith Baumann!

p Gesamtdurchschnitt des Jahrgangs: 2,0

Forstfestplausch 2014

Traditionell trafen sich die Ehemaligen auch in diesem Jahr am Forstfestsonntag zum Kaffeeplausch in der Lessingschule.

Mehr als 30 Eler waren erschienen und genossen das kurze Beisammensein bei Schleißküchlein und einem guten Kaffee aus der Küche von Ursula Lehmann.

Volker Schmidt begrüßte uns alle und gab zusammen mit Roland Dantz einen Überblick zum Stand der Dinge um die Lessingschule.

Die Verhandlungen mit dem Kreis sind vorerst festgefahren...

Als Zuhörer bin ich ziemlich missgestimmt nach Hause gegangen, weil sich noch immer, nach ca. sieben Jahre währender Auseinandersetzung, kein Licht im Tunnel zeigen will.

Wir Eler werden wohl noch einen langen Atem brauchen bis (hoffentlich!) entschieden wird, dass die Lessingschule als Gymnasium auf der Henselstraße bleibt.(Seit drei Jahren steht das Gebäude nunmehr leer, böse Zungen behaupten, es solle vorerst (?)die Oberschule 2 von der Saarstraße aufnehmen).



Foto: Franke

Anschließend stellte uns Stadttarchivar Thomas Binder das Buch „Stadtgeschichte von Kamenz 1945 bis 1949“ von Prof. Dr. Willy Muhle vor. Diese Chronik war, handschriftlich verfasst, bis 2009 in Privathand und wurde erst jetzt veröffentlicht. Obwohl ich sie erst bis zur Hälfte gelesen habe, wurde ich doch lebhaft an einige Ereignisse aus meiner Kindheit erinnert. Kurz gesagt: Ein lesenswertes Buch speziell für die ältere Generation zum Preis von 12,-€.

E. Franke

Klassentreffen vom 20. September 2014



Foto: privat

Klaus Schuster Gunter Wehner Dieter Steglich Reinhold Leinert
Gert Lange Ekkehard Kradisch Florian Ziesch Henry Weymann Wilfried Prescher
Hartmut Mehnert
Christine Klinger Herr Neubert Angelika Damm

Es war die Klasse 12B3, Abiturjahrgang 1968, die sich am 22.09.14 wieder einmal in Kamenz traf.

Nach dem Besuch der Lessingschule (nur von außen!) und einem großen Stadtrundgang war im Goldenen Hirsch das Ziel erreicht. Jetzt kamen die

Erinnerungen aus der Schulzeit zu ihrem Recht, die verschiedenen Klassenfahrten ebenso wie die „unentdeckt gebliebenen“ Schulstreiche. Die Frage nach den ehemaligen Lehrern wurde auch gestellt. Mit einer Sammlung (48,50€) für das Harmonium und der Vereinbarung, sich 2018 wieder zu treffen, ging dann gegen Mitternacht das Treffen zu Ende.

Frieder Neubert

Vorstellung der Fachleiter am G.-E.-Lessing-Gymnasium



Foto: Steinborn

Mein Name ist Petra Seipolt. Im Jahre 1985 legte ich mein Abitur an der Lessingschule ab und nahm dann einen Diplomstudiengang für die Fächer Deutsch und Geschichte an der Pädagogischen Hochschule in Dresden auf.

Nach einem erfolgreichen Abschluss im Jahr 1990 begann mein Berufsleben an der POS Bischheim. Die Herausforderung damals bestand vor allem darin, dass ich als einziger Geschichtslehrer eingesetzt war und mit der politischen Wende auch ein großer Teil der Lehrbücher und Lehrmaterialien in meinem Hauptfach Geschichte nicht mehr brauchbar war. Auch die Materialien aus dem Studium waren da keine große Hilfe.

Diese Zeit hat meine Arbeit und meine Arbeitsweise sehr stark geprägt.

Bald war ich auf der Suche nach neuen Herausforderungen, die ich ab 1992 im neu gebildeten Kreislichen Gymnasium Kamenz fand.

In dieser Zeit konnte ich meine fachlichen, aber auch meine administrativen Fähigkeiten weiter entwickeln. Mein Hauptarbeitsfeld war auch am Gymnasium die Geschichte, vorwiegend der Bereich der Oberstufe. Auf administrativem Gebiet bestand meine Tätigkeit in einer mehrjährigen Arbeit als Fachkonferenzleiter Geschichte, in einer zweijährigen Unterstützung des Oberstufenberaters und in der Mitarbeit in der anfangs existierenden Steuergruppe der Schule.

Auf Wunsch meiner Fachbereichskollegen bewarb ich mich 2003 als Fachleiter für den Bereich der Gesellschaftswissenschaften und wurde ein Jahr später in dieses Amt berufen. Zum Fachbereich gehören die Fächer Geschichte, Geografie, GRW (Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft), Ethik, beide Religionen sowie das gesellschaftswissenschaftliche Profil, damit ist er zahlenmäßig ein sehr starker Bereich. Hauptarbeitsfeld ist die qualitative Weiterentwicklung des Fachunterrichts

und die Ausbildung der in unserem Bereich sehr zahlreichen Referendare und Praktikanten. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war die Implementierung des Profilunterrichts, da unser Gymnasium dabei als Erprobungsschule wirkte. Die qualitative Entwicklung dieses relativ neuen Unterrichtsfaches begleite ich auch als Fachlehrer und Fachkonferenzleiter. Seit 2009 bin ich in einer Arbeitsgruppe des Kultusministeriums für das Fach Geschichte tätig.

Als Fortbildungskordinator und Leiter des Teams für Qualitätsmanagement unterstütze ich die Arbeit der Schulleitung.

ZUM THEMA SCHULE

Bleibt die Kamenzer Lessingschule ganz auf der Strecke?

Vorspann: Im Kreistag wurde jetzt erstmals die Sanierung der Oberschule Saarstraße vorgeschlagen. Damit würde Geld gespart und das Ende der Traditionsschule besiegt.

Von Frank Oehl

Die Stadt Kamenz hat kein gymnasiales, sondern ein Oberschulproblem. Mit dieser These geht der CDU-Fraktionschef im Kreistag, Matthias Grahl, seit Jahren hausieren. Der Wachauer meint, dass der Abi-Campus am Flugplatz noch für längere Zeit den Anforderungen genüge und stattdessen bessere Schul- und Lernbedingungen für die 2. Oberschule viel dringlicher seien. Grahl war zuletzt massiv für den Umzug der Saarstraße in die seit zwei Jahren leer stehende Lessingschule in der Henselstraße eingetreten - offenbar im Einvernehmen mit dem zuständigen Bautzener Beigeordneten Steffen Domschke und damit auch Landrat Michael Harig. Voraussetzung wäre, dass sich die Stadt für Städtebaufördermittel in der Henselstraße einsetzt, wo das mehr als 100 Jahre alte Gebäude energetisch und brandschutztechnisch instand gesetzt werden muss. Diese kommunale Mitwirkung ist nicht in Sicht, weil sich Stadt und Landkreis bisher nicht auf einen gemeinsamen Weg geeinigt haben. Die Stadt pocht auf ein innerstädtisches Gymnasium und damit auch auf Vertragstreue, weil sich der Landkreis 2001 ja auf die Abiturausbildung in der Lessingschule als Außenstelle verpflichtet hatte. Bautzen hingegen sieht den Bedarf für eine Zweihauslösung schon lange nicht mehr und hat dafür auch einen Beschluss des Lehrerkollegiums des Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasiums Kamenz auf seiner Seite.

Im Kreistag am Montag hat Matthias Grahl die Kreisverwaltung nun zum aktuellen Stand in der Schulstandortfrage in Kamenz angefragt. Mit einer deutlichen Zielrichtung: Da die Verhandlungen mit der Stadt offenbar wieder ganz am Anfang stehen, hat der CDU-Fraktionschef beantragt, jetzt das Gebäude in der Saarstraße brandschutztechnisch mit geringstmöglichem Aufwand zu ertüchtigen, damit die 2. Oberschule - wie von ihr sowieso erhofft - am Standort bleiben könne. Die für den Um- und Ausbau des Lessingschulgebäudes in der Henselstraße in den aktuellen Kreishaushalt eingestellten 4,8 Millionen Euro sollten für andere Schulprojekte im

Landkreis umgeplant und damit endlich produktiv werden, so der CDU-Fraktionschef. Im Kreistag scheint dieses Herangehen mittlerweile auf breite Zustimmung unter den Abgeordneten zu treffen. Nun besteht die akute Gefahr, dass die Lessingschule ganz auf der Strecke bleiben könnte. Wie gelegentliche Nutzer der historischen Aula berichten, sind an vielen Stellen im Schulhaus die Folgen des langen Leerstandes mittlerweile unübersehbar.

Die Lage spitzt sich aber nicht nur im Mauerwerk zu. Auch ein kreisliches Hängenlassen der Lessingschule bräuchte die Zustimmung der Stadt, die sie dafür niemals geben kann. Damit rückt ein länger währender Rechtsstreit vor Verwaltungsgerichten nun doch in den Fokus. Da der Ausgang über wahrscheinlich mehrere Instanzen völlig offen ist, würde sich an der Lessingschule auch dann zunächst gar nichts tun. Die Stadt Kamenz steckt so oder so in der Zwickmühle. Zwar liegt ein neues Vertragsangebot des Landrates im Rathaus vor, wie man hört, und sind neue Verhandlungen zum Sachgegenstand im Gespräch - der Vorstoß des CDU-Fraktionschefs gibt aber einen wichtigen Fingerzeig und setzt die Stadt nun von zwei Seiten unter Zugzwang. Ob das Thema im heutigen Stadtrat zur Sprache kommt, ist der öffentlichen Tagesordnung nicht zu entnehmen. (SZ am 15.10.2014)

Sanierung der Lessingschule gefordert

Vorspann: Die CDU-Stadtratsfraktion will für eine konstruktive Lösung der Schulstandortfrage eintreten.

Kamenz. Die Schulstandortfrage in der Stadt darf nicht vor Gericht ausgefochten werden. Dies ist der Hintergrund eines Vorstoßes der CDU-Stadtratsfraktion. Nachdem Kreistagsfraktionschef Matthias Grahl (CDU) den Fokus jetzt auf andere Schulbauvorhaben im Kreis gelegt hat, müsse die Stadt den Kreis dringend auffordern, den Schulstandort Henselstraße umgehend zu sanieren und hierfür die im Haushalt des Landkreises eingestellten Mittel unter Einbindung der über die Stadt Kamenz zu beantragenden Fördermittel einzusetzen. Ansonsten drohe der Verfall des Objektes Henselstraße und die anderweitige Verwendung der im Kreishaushalt eingestellten Gelder. OB Roland Dantz müsse sich für eine konstruktive Lösung mit dem Kreis zur Fortschreibung der Vereinbarung zur Sicherung des Schulstandortes für alle Schultypen einsetzen. Die CDU Kamenz trage wie schon im Kommunalwahlprogramm den Vorschlag des Kreises mit, das sanierte Gebäude in der Henselstraße zwischenzeitlich als Schulgebäude für die 2. Oberschule zu nutzen, wenn geklärt ist, dass dieser Standort zukünftig auch wieder als Gymnasium genutzt werden kann. (SZ am 17.10.2014)

Bemerkungen zu den voranstehenden Artikeln

Am 15. und 17.10.2014 erschienen in der „Sächsischen Zeitung“ zwei Artikel, die die Diskussion um die Zukunft der „Lessingschule“ an der Henselstraße neu entfachten. Zum einen äußerte sich der Lokalredakteur unter dem Titel „Was wird aus der Lessingschule“ und zum anderen fordert der Personalrat des Gymnasiums Klarheit über die Zukunft der Gymnasialen Bildung in Kamenz und lädt deshalb zur Personalversammlung für den 12.11.2014 den Landrat sowie Verbände und Gewerkschaften ein.

Den Äußerungen in der Presse war ein Entwurf des Landkreises für eine „Ergänzende Vereinbarung“ vom 25.09.2014 vorausgegangen.

Dieser Entwurf wurde im Kreistag eingebracht und auch den Fraktionsvorsitzenden der im Stadtrat von Kamenz vertretenen Parteien und Wählervereinigungen zugesandt.

Im Kern geht es dabei darum, die in den Verträgen vom 17.04.2001 „Zusammenlegungsvertrag“ und vom 8.07.2002 „Erbbaurechtsvertrag“ gemachten rechtsverbindlichen Formulierungen aufzuweichen und die Stadt in einer Art „Fortschreibung“ der Verträge dazu zu bewegen, wichtige Eckpunkte wie „Heimfallregelung“ oder „Zweckbindung der Henselstraße für gymnasiale Zwecke“ aufzugeben.

In einer nichtöffentlichen Stadtratssitzung mit Landrat Harig und Fraktionsvorsitzenden des Kreistages wurden die Standpunkte beider Seiten nochmals dargelegt und festgestellt, dass nur auf der Basis eines kompromissbereiten Miteinanders in nächster Zukunft eine Lösung im „Schulstreit“ möglich wird. Zu bildende Arbeitsgruppen werden in kürzester Zeit in einer Art „Zeitschiene“ mögliche Schritte mit zeitlicher Einordnung fixieren und vorstellen.

Ein Schritt in die richtige Richtung mit Hoffnung für unsere Lessingschule.

Volker Schmidt

genialsozial - eine Erfolgsbilanz bei Lessings in Kamenz!

Soziales Engagement wird am Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz groß geschrieben. Seit 2007 nimmt unsere Schule mit ständig steigender Teilnehmerzahl am sächsischen Aktionstag „Deine Arbeit gegen Armut“ teil. Das gelingt aber nur, weil Arbeitgeber der Region, z.B. die Stadtverwaltung Kamenz sowie viele Firmen und Privatpersonen, mit den motivierten Schülern als Einzelperson oder als Gruppe eine Arbeitsvereinbarung treffen. Die von der Sächsischen Jugendstiftung empfohlenen Stundenlöhne von mindestens 2,50€ wurden in diesem Jahr nicht nur mehrheitlich eingehalten, es gab sogar Spitzenstundensätze von 10,00€, die für die Schüler Ansporn und Anerkennung dafür waren, dass ihre Arbeit einen Wert hat. Zugleich ist das aber auch ein Ausdruck für das soziale Engagement der vielen Arbeitgeber. Ein großes Dankeschön gilt daher allen, die unseren Schülern das Arbeiten im Rahmen eines sozialen Projekts ermöglichten! Die Bilanz für 2014 stellt einen Rekord dar: Das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium Kamenz belegte unter 265 teilnehmenden sächsischen Schulen den fünften Platz mit 433 Teilnehmern aus

den Klassenstufen 5 – 11 (fast 70 % aller Schüler). Sie erarbeiteten eine Summe von 8744 Euro.

Davon werden auf Antrag 30% an unsere Schule für soziale Projekte vor Ort zurückfließen. Dazu gehört auch der Inklusionslauf im Rahmen des Lausitzer Blütenlaufs am 03. Mai 2015 in Kamenz. Dazu demnächst mehr.!



Text und Foto: PR-Team des G.-E.-Lessing-Gymnasiums

Tusen takk, thank you und vielen Dank an Norwegen!

Norwegen: Natur pur, unberührte Landschaften, Fjorde, unendliche Weiten, Ruhe, unkomplizierte, gastfreundliche Menschen- ein Land zum Urlaub machen!!

Ende September reisten sechs Schülerinnen und zwei Lehrerinnen des Lessing-Gymnasiums Kamenz nach Arendal (Südnorwegen). Im Rahmen eines Comenius-Projektes trafen wir Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 18 Jahren aus ganz Europa. Spanier, Franzosen, Niederländer, Norweger und Deutsche forschten gemeinsam zum Thema Nachhaltigkeit. Ziel dieser Woche war es, den Focus auf Probleme der Gegenwart zu schärfen und dabei besondere Erfolge oder auch Missstände im Umgang mit unseren Ressourcen im eigenen Land den anderen aufzuzeigen und besonders im Falle von Missständen Alternativen zu erörtern. Dabei war es sehr interessant zu erfahren, wie unterschiedlich die verschiedenen Nationen Probleme angehen, wie viel wir eigentlich voneinander lernen könnten!

Natürlich gab es neben den theoretischen Gruppenarbeiten auch andere tolle und mehr oder weniger spannende Programmpunkte. So besuchten wir beispielsweise das Vitensenteret, zu Deutsch Wissenszentrum, in dem wir durch spielerische Experimente die Wunder der Natur in der Physik, Chemie und Biologie näher

kennenlernten. Wir hörten interessante Vorträge zum Umweltschutz im GRID-Arendal, einer Organisation, welche sich in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen dem Schutz der Natur verschrieben hat und dabei insbesondere bestrebt ist, komplizierte Sachverhalte vielen Menschen zugänglich zu machen.

Am Ende der Woche pflanzten wir gemeinsam einen Baum und setzten so ein symbolisches Zeichen für aktiven Umweltschutz.

Wenn wir auch nicht zum Urlaub in Norwegen weilten, so sind wir doch alle sehr glücklich, am Comenius-Projekt mitarbeiten zu dürfen. Wir erhielten dadurch die Möglichkeit, ein einzigartiges Land zu besuchen, das Thema Nachhaltigkeit vielschichtig zu erforschen, unsere Sprachkenntnisse zu testen und neue Freundschaften mit Menschen zu schließen, die wir unter anderen Umständen vermutlich niemals kennengelernt hätten. Deshalb DANKE an alle, die uns diesen Trip ermöglicht haben.

Tusen takk!

Katja Zemlin



Foto: G.-E.-Lessing-Gymnasium

56 Jahrestreffen fanden bislang statt. Hier eine aktuelle Übersicht über die Tagungsorte:

1959 Düsseldorf	1978 Hameln	1997 Kamenz
1960 Wiesbaden	1979 Bad Breisig	1998 Berching
1961 Köln	1980 Michelstadt	1999 Friedrichroda
1962 Koblenz	1981 Minden	2000 Kamenz
1963 Miltenberg	1982 Wertheim	2001 Bonn
1964 Detmold	1983 Traben-Trarbach	2002 Werder
1965 Heidelberg	1984 Fulda	2003 Bad Berneck
1966 Königswinter	1985 Worms	2004 Kamenz
1967 Nürnberg	1986 Goslar	2005 Veitshöchheim
1968 Hannoversch Gmünden	1987 Boppard	2006 Hahnenklee
1969 Düsseldorf	1988 Bamberg	2007 Erfurt
1970 Volkach	1989 Soest	2008 Bad Wimpfen
1971 Limburg	1990 Neustadt a. d. Weinstraße	2009 Bad Elster
1972 Miltenberg	1991 Coburg	2010 Kamenz
1973 Linz a. Rhein	1992 Bad Karlshafen	2011 Jena
1974 Alsfeld	1993 Kamenz	2012 Bad Kissingen
1975 Andernach	1994 Alzey	2013 Freiberg
1976 Büdingen	1995 Wernigerode	2014 Göttingen
1977 Ochsenfurt	1996 Celle	2015 Naumburg

Damals war`s – aus dem Archiv der Lessingschule



Diese Aufnahme ist beim Forstfestumzug 1950 entstanden.

Als Fahnenträger erkennt man Wolfgang Gebauer (EL 42), links von ihm Rolf Küttner (EL 42) und rechts Joachim Piwonka (EL 41).

Die Schüler tragen Schärpen und weiße Stulpenhandschuhe, aber keine Schülmützen. Vermutlich waren diese in jener Zeit nicht erwünscht.

Die Schulfahne, ein Duplikat, wird jedes Jahr zum Forstfestumzug getragen. Das Original hängt in der Aula der Lessingschule.

Im Archiv der Lessingschule, 01917 Kamenz, Henselstraße 14, kramte Frieder Neubert

Buchempfehlung

Herr Dr. Bernd Jarsumbeck (als Autor „Jarse“ genannt) informierte uns, dass ein von ihm verfasstes Buch im Verlag Am Park unter dem Titel „Fast ein Sonntagskind – Lebenserinnerungen eines Ostlers“ erschienen ist. Dr Jarsumbeck widmet darin auch ein Kapitel der Stadt Kamenz und der Lessingschule, die er 1963 absolviert hat.

Geburtstage zählt man nicht – man feiert sie.

Lo Lange

Ganz in diesem Sinne gratulieren wir und übermitteln unsere besten Wünsche an

01.01.	Sonnhild Frieß	70.
01.01.	Dr. Lienhard Meyer	80.
03.01.	Dr. Wolfgang Bieger	60.
05.01.	Rosemarie Ludwig	80.
06.01.	Günter Lucchesi	70.
17.01.	Klaus Block	80.
17.01.	Heinz Richter	96.
19.01.	Barbara Frummet	85.
20.01.	Ursula Lehmann	60.
21.01.	Dietmar Kühne	70.
02.02.	Gudrun Hornuf	75.
13.02.	Hans-Joachim Ehrke	75.
17.02.	Jürgen Drahtfach	65.
23.02.	Ursula Heise	80.
24.02.	Dr. Wolfgang Müller	75.
07.03.	Dr. Stephan Niegel	75.
07.03.	Dr. Ralf Ziel-Hanselmann	80.
10.03.	Dr. Hans-Hilmar Talazko	75.
14.03.	Lucie Möhler	85.
14.03.	Ilse Müller	90.
17.03.	Claus-Peter Jacobi	60.
20.03.	Charlotte Reif	102.

Wir begrüßen neue Ehrenmitglieder und freuen uns, dazu beglückwünschen zu dürfen:

Dr. Peter Eberle,

Helmut Herrmann

Eleonore Lichterfeld,

Dr. Wolfgang Möhler und

Ruth Schöne.

Schützenkönig beim Adlerschießen der Kamenzer Lehrer und ihrer Gäste zum Forstfest 2014

wurde Lothar Tischer, Lehrer für Mathematik und Physik an unserem G.-E.-Lessing-Gymnasium. Auch dazu herzlichen Glückwunsch.

Die Beendigung der Mitgliedschaft

hat uns Frau Ingrid Löschner (EL49/9) aus Bad Karlshafen bekanntgegeben.

Berichtigung

Beim Treffen in Göttingen haben wir versehentlich Frau Sigrid Jentsch anstelle von Herrn Andreas Jentsch als teilnehmendes Mitglied aufgeführt. Die beiden werden das sicherlich entschuldigen.

Im Nachrichtenblatt vom August 2014 im Heft 2/14 auf Seite 20 ist die angegebene Jahreszahl falsch. Die gezeigte Aufnahme ist aus dem Jahre 1938. Ich bitte um Entschuldigung.

Frieder Neubert.

Traditionsball der Lessingschule

Zu dem Ereignis, welches schon seit über 60 Jahren am 27. Dezember stattfindet, laden die Vereinigung Ehemaliger Lessingschüler und das Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium gemeinsam ein.

Federführend ist auch in diesem Jahr wieder das Hotel „Stadt Dresden“.

Karten kosten für den großen Saal wie im vergangenen Jahr 7,00 €, für Mitglieder der VEL 5,00 €. Der Saal öffnet um 20:00 Uhr. Die Musik wird dezent im Hintergrund laufen. So wollen wir dem Wunsch nach Gesprächsmöglichkeiten entgegenkommen.

Gleichzeitig sind für die etwas älteren Semester von Schülern, für ehemalige und gegenwärtige Lehrer ab 19:00 Uhr die Gaststätte und das Blumenzimmer reserviert.

Sehr geeignet ist dies auch für Klassentreffen. Hier gibt es keine Musik, man kann sich also in Ruhe und entspannt unterhalten. Hier kostet die Karte 15,00 Euro pro Person. Darin sind enthalten: der Eintritt und je ein Gericht zur Auswahl:

Die Karten können ab sofort bis zum 15.12.2014 unter Angabe des gewählten Gerichts an der Rezeption des „Stadt Dresden“ erworben werden.

Wenn Sie Ihren Abiturjahrgang noch angeben, wollen wir Sie entsprechend auch platzieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Volker Schmidt, Vorsitzender der VEL
Helmut Münstermann, Schulleiter a. D.

Wolfgang Rafelt, Schulleiter

Mitgliedbeiträge

Bitte überweisen Sie Ihren Obolus bis Ende März.

Im Zuge der der Umstellung auf den einheitlichen Euro-Zahlungsverkehr (SEPA) möchte ich auf die aktuellen Bankdaten verweisen. Das Konto hat sich nicht geändert.

Bankverbindung: Martina Dutschmann Sonderkonto

IBAN: DE12 7601 0085 0469 5248 52

BIC PBNKDEFF

Martina Dutschmann, Kassenwartin

Termine

16.12.2014 16:00 und 18:00 Uhr Weihnachtskonzert der Lessingschüler

27.12.2014 19:00 Traditionsball im Hotel „Stadt Dresden“

30.05.2014

**Jahreshauptversammlung mit Wahl eines neuen
Vorstands. Vorschläge und Meldungen für das zu
wählende Gremium bitte bis zum 29.05.2014!**

Zum neuen Jahr:

Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum Du Dich bemühst,
Möge Dir gelingen.

Wilhelm Busch

*Liebe Mitglieder unserer VEL, Ihnen und
Ihren Familien sowie allen anderen
Freunden unserer Lessingschule wünschen
wir eine schöne Adventszeit und ein
gesegnetes Weihnachtsfest. Bleiben Sie
gesund und uns gewogen.*



